

„Eine ehrliche Politik mit sozialen Grundsätzen“

Tanja Och aus Kulmbach will für die Ökologisch-Demokratische Partei „ödp“ punkten / Familien- und Umweltpolitik auf die Fahnen geschrieben

LICHTENFELS

Von Wibke Gick

Für Umweltthemen hat sie sich schon immer interessiert. Bereits vor zehn Jahren bauten Tanja Och und ihr Ehemann ein Niedrigenergiehaus nach ökologischen Gesichtspunkten. „Aber so richtig zur Politik bin ich erst durch meine kleine Tochter gekommen“, sagt sie. „Man beobachtet vieles auf einmal mit anderen Augen. Ich sehnte mich nach einer ehrlichen Politik, die soziale Grundsätze integriert“, so die 35-Jährige, die am 27. September als Direktkandidatin der Ökologisch-Demokratischen Partei (ödp) für den Bundestag kandidiert.

Ganz extrem wurden ihr die Ungerechtigkeiten bewusst, als sie nach der Geburt ihrer Tochter beim einkommensabhängigen Erziehungsgeld durchs Raster fiel. Unzufrieden mit der aktuellen „Familienpolitik“ hörte sich nach Alternativen um und war sofort vom so genannten „Erziehungsgeld“, welches die ödp anstrebt, angetan. Hierbei sollen Eltern ein Gehalt bekommen, unabhängig davon, ob sie ihre Kinder selbst erziehen oder von anderen betreuen las-

Bundestagswahl am 27. September 2009

sen. „Für die elterliche Erziehungsarbeit muss dringend mehr zeitlicher und finanzieller Raum geschaffen werden. Ein wesentlicher Baustein dazu ist ein steuer- und sozialabgabepflichtiges Erziehungsgeld“, ist die gebürtige Kulmbacherin überzeugt. „Ich fand den Grundgedanken einfach richtig, dass die familiäre Betreuung finanziell gefördert werden muss.“ Außerdem möchte die ödp ein gegliedertes Schulsystem aufbauen, das die persönlichen Fähigkeiten der einzel-

Kraft für den Wahlkampf holt sich Tanja Och gerne im heimischen Garten: Als Direktkandidatin der Ökologisch-Demokratischen-Partei macht sie sich für deren Wahlslogan „Leben mit Zukunft“ stark.

Foto: wmj



nen Schüler bestmöglichst fördert. „Dies kann durch eine zweite pädagogische Kraft, die dem Unterricht bewohnt, möglich sein“, so Och. Auch das Modell der „doppelten Übergangsstufe“, in der Kinder nach der vierten Klasse noch zwei Jahre gemeinsam die Schule besuchen, sprach der jungen Mutter zu. Das Interesse für die Politik war somit geweckt, der Grundstein für ihre nunmehr vierjährige politische Karriere gelegt. Seitdem engagiert sich die 35-Jährige in der ödp. Und das mit Erfolg. Erste durchaus positive Wahlkampf Erfahrungen hat sie im vergangenen Jahr als Direktkandidatin für den Stimmkreis Kulmbach bei der Landtagswahl sammeln können. Bei der diesjährigen Europawahl war Och als Listenkandidatin gesetzt.

Im Wahlkampf hat sich die Forstlahmerin vor allem die Themen Familien- und Umweltpolitik auf die Fahnen geschrieben. Sie selbst ging in Sachen

Nachhaltigkeit bereits vor zehn Jahren mit guten Vorbild voran, als die damals 25-Jährige ihren Traum von einem Niedrigenergiehaus mit Solarzellen auf dem Dach und Regenwasserzisterne umsetzte.

Der sparsame Umgang mit Energie ist für Tanja Och daher nicht nur im Wahlkampf ein Thema. Sie lebt auch nach ihren Prinzipien. „Nur, wenn wir auf erneuerbare Energien umsteigen, können wir unsere Industrie erhalten und unsere Häuser preisgünstig heizen, denn Erdöl und Erdgas sind bald nicht mehr bezahlbar“, so die junge Mutter. Durch den Umstieg auf erneuerbare Energien könnten zudem Arbeitsplätze geschaffen werden; finanziert durch eine zweckgebundene Verwendung der Ökosteuer.

Für sofortigen Atomausstieg

Zudem fordert die ödp den sofortigen Atomausstieg. „Es ist einfach un-

verantwortlich der nachkommenden Generation gegenüber. Der Atommüll wird sie noch lange belasten“, ist sich Tanja Och sicher. Außerdem könne eine „Katastrophe“ immer passieren, egal wie gut die deutschen Atomkraftwerke gewartet sind. Atomstrom sei laut der Direktkandidatin auch nur deshalb billig, weil er hoch subventioniert ist.

Von anderen Parteien unterscheide sich die ödp darin, dass sie keine Spenden von Firmen oder Konzernen annimmt. Dies ist sogar im Grundsatzprogramm verankert. „So bleiben wir unabhängig und sind nicht erpressbar. Wir sind die einzige Partei, die den Wohlstand nicht am Wirtschaftswachstum misst, sondern an der Lebensqualität, zu der auch eine gesunde Umwelt gehört.“ Daher würden Bürger an den Wahlständen der ödp keine teuren Werbegeschenke finden, sondern sinnvolle Informationen bekommen.

Gerade in Bezug auf die viel beschriebene „Politikverdrossenheit“, vor allem bei den jüngeren Bundesbürgern, habe Tanja Och im Wahlkampf ganz andere Erfahrungen gemacht. „Bei uns in der ödp sind viele junge Menschen politisch aktiv. Es sind die Themen Familie und Nachhaltigkeit, die sie bewegen. Und da hat die ödp sehr gerechte, innovative Vorschläge“, meint die Direktkandidatin. Über 40 Prozent der ödp-Mitglieder seien weiblich, das Durchschnittsalter betrage 38 Jahre.

Als gebürtige Oberfränkin liegt ihr ihre Heimat sehr am Herzen. Um Arbeitsplätze in der Region zu sichern, müssten vor allem ansässige Firmen an die Region gebunden und gleiche Arbeitsbedingungen für alle geschaffen werden.

Dazu gehöre beispielsweise auch ein lückenloses DSL-Netz.

Weitere Arbeitsplätze sieht die 35-Jährige im so genannten Öko-Tourismus. „Wir leben hier in einer noch ziemlich unberührten, unzerstörten Natur. Urlaub in Deutschland wird immer beliebter und der Bio-Trend nimmt weiter zu. Dieses Potenzial

sollte auch die oberfränkische Region nutzen“, so Och. Der Öko-Tourismus sei nicht nur ein guter Ansatzpunkt, um neue Arbeitsplätze ins Leben zu rufen. „Man könnte damit werben, dass ein Urlaub in Oberfranken günstiger ist als beispielsweise auf Rügen. Hier bekommen Urlauber mehr für ihr Geld.“

Eine Wahlprognose für den 27. September möchte die 35-Jährige nicht abgeben. „Wir befinden uns hier schließlich im Wahlkreis des Bundeswirtschaftsministers“, meint sie augenzwinkernd. Dennoch sei es wichtig, öffentlich wahrgenommen zu werden.

„Der Stimmenzuwachs bei der Landtagswahl, die guten Gespräche bei den Infoständen und die überragende Resonanz bei der Stimmensammlung fürs Volksbegehren ‚Nicht-raucherschutz‘ sind gute Zeichen für die bevorstehende Bundestagswahl.“

ZUR PERSON

Die 35-Jährige gebürtige Kulmbacherin lebt seit 1998 im Ortsteil Forstlahm. Seit elf Jahren ist Tanja Och mit Ehemann Timo verheiratet, gemeinsam haben sie eine vierjährige Tochter. Zu ihren Hobbys gehört das Reisen, Gartenarbeit und Fotografieren. Nach Abschluss der mittleren Reife in der Carl-von-Linde-Realschule Kulmbach erlernte sie den Beruf der Bankkauffrau in der Kulmbacher Bank. Hier ist sie als Sachbearbeiterin für die Geschäftsabwicklung der Abteilung Vermögensanlage/Wertpapiere in Teilzeit tätig.

Erste Wahlkampf Erfahrungen hat sie für die ödp im vergangenen Jahr als Direktkandidatin für den Stimmkreis Kulmbach bei der Landtagswahl sammeln können. Bei der diesjährigen Europawahl war sie als Listenkandidatin gesetzt. Die Interessen des ödp-Kreisverbands Kulmbach-Lichtenfels vertritt sie als gewählte Bundesparteizuständige auf überregionaler Ebene.

Näheres im Internet unter www.oedp-ku-lif.de.